

DBV: Einsatz und Erfolge für die deutschen Bauern 2018/19

Kurzbericht über 24 mal Einsatz und Erfolge des Deutschen Bauernverbandes in den Jahren 2018/19 – jenseits der aktuellen politischen Auseinandersetzung um Düngerecht und Agrarpaket.

Dauerhafte 70-Tage-Regelung für Saisonarbeitskräfte

Die Regelung für kurzfristige sozialversicherungsfreie Beschäftigung sollte Ende 2018 auslaufen, bleibt aber nun unbefristet in Kraft. Die Anhebung der Zeitgrenze für eine kurzfristige Beschäftigung von 2 auf 3 Monate bzw. von 50 auf 70 Arbeitstage hat sich positiv für die Betriebe und die Arbeitnehmer ausgewirkt. Sie bietet den Bauern mehr Handlungsraum beim Einsatz von Saisonarbeitskräften.

Erstmals EU-Vorgaben gegen unfaire Einkaufspraktiken in der Lebensmittelkette

Die EU hat 2019 neue Mindestregeln und Verbote bestimmter unfairer Handelspraktiken beim Handel mit Lebensmitteln festgelegt, u.a. Zahlungsfristen und Verbote sachgrundloser und nachträglicher Rabatte. DBV und der EU-Bauernverband COPA hatten massiv darauf gedrängt. Die Regelungen müssen bis 2021 in nationales Recht umgesetzt und dann überwacht werden.

Fristverlängerung Ferkelkastration

Die Frist für den Ausstieg aus der betäubungslosen Ferkelkastration ist um zwei Jahre auf Ende 2020 verschoben worden. Der DBV drängt bei Bund und Ländern sowie bei den Marktpartnern darauf, die zwei Jahre zu nutzen, um pragmatische Lösungen für alle Betriebsstrukturen und Betriebsgrößen zu finden.

Mautbefreiung und landwirtschaftlicher Straßenverkehr („40er Linie“)

In 2018 ist es gelungen, die Weichen für eine praxisnahe Ausgestaltung des Güterkraftverkehrsgesetzes und des Bundesfernstraßenmautgesetzes zu stellen. Die Einführung der „40er Linie“ (40 km/h bauartbedingte Höchstgeschwindigkeit) bedeutet eine erhebliche Vereinfachung für den Straßenverkehr mit land- und forstwirtschaftlichen Gütern. Ein schwelender Konflikt zwischen Güterkraftverkehr und Landwirtschaft wurde beigelegt.

Initiative Tierwohl in Phase zwei & drei

Es besteht die gemeinsame Absicht von Handel und Landwirtschaft, die erfolgreiche Initiative Tierwohl für Schwein und Geflügel in einer dritten Phase bis 2022 fortzusetzen. Dabei soll ein Übergang auf eine nämliche Verarbeitung und Vermarktung des Fleisches und damit der Übergang auf ein Label-Programm erfolgen. Mit 25% Marktanteil bei Schwein (4.200 Tierhalter) und 70% bei Geflügel (2.460 Tierhalter) ist die Initiative Tierwohl die größte ihrer Art in Europa (Finanzvolumen 2015 bis 2020: 645 Mio. Euro).

Tierhaltungsstrategie

Es ist notwendig, in einer nationalen Nutztierhaltungsstrategie die Perspektiven und notwendigen Rahmenbedingungen aufzuzeigen. Der DBV bringt sich aktiv ein und fordert u.a. eine klare Haltungs- und Herkunftskennzeichnung für Schwein und Geflügel. Der aktuelle Vorstoß von BMEL und BMI für bau- und genehmigungsrechtliche Erleichterungen beim (Um-)bau von Ställen geht in die richtige Richtung.

Leicht erhöhte Entschädigung und Kompensationsverordnung im Netzausbau

Für neue Höchstspannungstrassen werden die Entschädigungssätze leicht angehoben. Der Beschleunigungszuschlag kann bis zu 75% betragen. Der DBV erhält weitergehende Forderungen nach wiederkehrenden Elementen aufrecht. In 2019 soll eine Bundeskompensationsverordnung für einen flächenschonenderen und landschaftsverträglichen Naturschutzausgleich für alle Projekte in der Planungshoheit des Bundes (Stromnetzstrassen, Bundesautobahnen) erlassen werden.

Klimaschutz: Land- und Forstwirtschaft erhält 1,3 Mrd. Euro zusätzlich bis 2023

Der DBV ist mit seiner Klimastrategie 2.0 offensiv an die Herausforderung Klimaschutz herangegangen. Mit Erfolg: Im Klimaschutzprogramm 2030 sind bis 2023 insgesamt 1,3 Mrd. Euro zusätzliche Mittel aus dem Klimafonds und allg. Haushaltsmitteln vorgesehen. Diese sollen u.a. für Investitionen in güllebasierte Biogasanlagen, Energieeffizienzmaßnahmen, Fördermaßnahmen zur Humusbildung, zum Moorbodenschutz sowie zum Walderhalt und -aufbau verwendet werden. Die Finanzierung erfolgt im Wesentlichen aus der CO₂-Bepreisung/Emissionshandel. Die Agrardieselerstattung bleibt unangetastet.

Risikomanagement nach Dürre- und Extremwetterjahren

Nach den Extremwetterereignissen der letzten Jahre kommt Bewegung in die Debatte: Es gibt die Zusage des Bundesfinanzministeriums, den ermäßigten Satz bei der Versicherungssteuer für Ernteversicherungen auf das Risiko „Trockenheit“ auszudehnen. Nach der Dürre 2017 wurden 340 Mio. Euro Krisenhilfen bereitgestellt. Der DBV tritt dafür ein, mit zusätzlichen nationalen Mitteln eine Mehrgefahrenversicherung zu unterstützen, beginnend im Sonderkulturbereich.

Internetanbindung: Allianz für flächendeckendes 5G und Glasfaser

Zusammen mit der Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK), dem Deutschen Landkreistag (DLT) und dem Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) hat der DBV nachdrücklich ein wirklich flächendeckendes leistungsfähiges Internet auf Basis von 5G Mobilfunk und Glasfaser eingefordert. Die Berücksichtigung der land- und forstwirtschaftlichen Belange bei der im Frühjahr 2019 erfolgten Frequenzversteigerung und der Mobilfunkstrategie sind erste Erfolge. Beim Ziel der flächendeckenden Versorgung mit hochleistungsfähigem Internet wird der DBV nicht lockern lassen.

Digitale Testfelder angestoßen

Der Einsatz für die Einrichtung von digitalen Test- und Experimentierfeldern war erfolgreich. Mit insgesamt 50 Mio. Euro Bundesmitteln werden 14 landwirtschaftliche Experimentierfelder eingerichtet, um die Möglichkeiten des digitalen Fortschrittes für die Landwirtschaft zu erproben und der Praxis Anschauungsbeispiele zu vermitteln. Der DBV ist im BMEL-Kompetenznetzwerk vertreten und fordert darüber hinaus ein länderübergreifendes digitales Kompetenzzentrum.

Landmilliarde auch für Landwirte

Ein großer Teil der zusätzlichen Finanzmittel aus dem Koalitionsvertrag kommt direkt den Landwirten zu Gute: Dazu zählt vor allem die Verstärkung des Bundeszuschusses für die Landwirtschaftliche Unfallversicherung bei 177 Millionen Euro sowie die finanzielle Aufstockung in der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz GAK.

Agrarsoziale Sicherung bleibt zukunfts fest

Im Zuge der Abschaffung der Hofabgabeklausel gewährt der Bund zusätzliche Mittel zur Beitragsentlastung für die landwirtschaftliche Krankenversicherung. Der sog. Solidarbeitrag der aktiv Versicherten konnte gesenkt werden. In der Alterssi-

cherung der Landwirte trägt der Bund das strukturwandelbedingte Defizit. Weiterhin konnten die Bundesmittel zur landwirtschaftlichen Unfallversicherung stabil gehalten werden. Durch den Einsatz des Berufsstandes „mit einer Stimme“ bleibt die Agrarsoziale Sicherung stabil und zukunftsfest.

Für stabile EU-Agrarförderung nach 2020

In der Diskussion um ein stabiles EU-Agrarbudget für die Zeit nach 2020 gibt es erste Erfolge. Die EU-Kommission kommt mit ihrem Vorschlag für den Mehrjährigen Finanzrahmen 2021-2027 von Mai 2018 den Erwartungen von DBV und COPA nach Beibehaltung einer stabilen GAP ein gutes Stück entgegen. Das Europäische Parlament setzt sich sogar dafür ein, die GAP-Mittel real zu erhalten.

Grundsteuerreform

Für land- und forstwirtschaftliche Flächen konnte ein gesondertes ertragswertbasiertes Bewertungsverfahren zu tragbaren Flächenwerten gesichert werden. Die Bewertung wird vereinfacht. Die Sonderregelung für landwirtschaftliche Tierhaltungskooperationen (bisher §51 BewG) bleibt im Ertrags- und Umsatzsteuerrecht erhalten.

Gewinnglättung bei der Einkommensteuer

Nach der Genehmigung durch die EU-Kommission können Landwirte für die Jahre 2014-16; 2017-19 sowie 2020-22 jeweils dreijährige Gewinndurchschnitte bilden. Anders als ursprünglich geplant wurde eine Option für Landwirte erreicht. Der DBV bleibt bei seiner Forderung nach einer allgemeinen steuerlichen Gewinnrücklage.

Knapp 20% mehr Geld für Agrar-Innovation

Angesichts der großen wettbewerbs-, klima- und umweltpolitischen Herausforderungen und der öffentlichen Diskussion um das Tierwohl sind Forschung und Innovation ein Schlüsselthema für die Zukunft der Landwirtschaft. Für 2019 sind im Haushalt des BMEL 452 Mio. Euro für Nachhaltigkeit, Innovation und Forschung vorgesehen, knapp 20 Prozent als noch in 2018. Der DBV drängt dabei

darauf, Forschung und Innovation koordinierter anzugehen und mehr auf den „praxis impact“ von Forschung zu achten.

EEG: Biogas, Fotovoltaik & Co.

Mit dem „Energiesammelgesetz“ wurde bei der Förderung von Güllekleinanlagen (75KW) von installierter Leistung auf Bemessungsleistung umgestellt. Diese können in Zukunft damit flexibler betrieben werden. -- Beim Formaldehyd-Bonus wurde klargestellt, dass Anlagen mit ursprünglicher baurechtlicher Genehmigung weiterhin Anspruch darauf haben. Die ursprüngliche Vergütungsabsenkung für Fotovoltaikanlagen wurde in 2019 abgemildert.

Ackerbaustrategie der Deutschen Landwirtschaft

Bereits im Mai 2018 haben der Deutsche Bauernverband (DBV), die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft (DLG), der Deutsche Raiffeisenverband (DRV), der Verband der Landwirtschaftskammern (VLK) und der Zentralverband Gartenbau (ZVG) eine gemeinsame Ackerbaustrategie vorgelegt – auch als Brancheninitiative zur geplanten Ackerbaustrategie des BMEL. Die Landwirte setzen auf Nachhaltigkeit, d.h. Erhalt der Wirtschaftlichkeit, Ressourcenschonung und gesellschaftliche Akzeptanz. Hierfür setzen sich die Verbände in der Strategie acht Kernziele und schlagen 18 konkrete Ansätze und Maßnahmen vor.

F.R.A.N.Z. und andere DBV-Umweltprojekte als Signale für Kooperation im Artenschutz

Im F.R.A.N.Z. Projekt des DBV und der Umweltstiftung Michael Otto werden praxistaugliche und wirtschaftlich tragfähige Maßnahmen für mehr Biodiversität in der Agrarlandschaft entwickelt und erprobt. In 2019 wurde F.R.A.N.Z. mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis ausgezeichnet. Auch mit dem Projekt Lebendige Agrarlandschaft und mit anderen Umweltprojekten bringt der DBV den kooperativen Ansatz beim Schutz der Arten-

vielfalt voran. Ein Projekt zur Erprobung regionaler Landwirte-Kooperationen nach niederländischem Vorbild wird in Kürze starten.

Ziel Wolfsmanagement fest im Blick

Die Umweltminister von Bund und Ländern akzeptieren inzwischen die grundsätzliche Notwendigkeit einer Regulierung des Wolfsbestandes, um die Weidetierhaltung zu erhalten. Bis zu einem effektiven Wolfsmanagement ist es aber noch ein weiter Weg.

Politische Kommunikation via Twitter

Die Reichweite des politisch ausgerichteten DBV-Kanals @Bauern_Verband auf Twitter wurde deutlich erhöht und erreichte im 2. Halbjahr 2019 monatlich zwischen 850.000 und über 1 Mio. Multiplikatoren mit den politischen Themen, Positionen und Forderungen der deutschen Landwirtschaft.

Neue Website bauernverband.de

Die neu gestaltete Website bauernverband.de ist darauf ausgerichtet, schnell und flexibel Hintergründe und Kommentierungen zu tagespolitischen Themen und Diskussionen zu liefern und den DBV als politische Interessenvertretung mit Fachkompetenz zu positionieren (ab Mitte November 2019).

Dialog führen: Tag des offenen Hofes / Aktionstage Ernte & Biodiversität

Am „Tag des offenen Hofes“ 2018 nahmen bundesweit ca. 500 Betriebe teil. Der bundeszentrale Auftakt fand in Bayern statt und konnte mit dem bayerischen Ministerpräsidenten Markus Söder politisch stark besetzt werden. Für ein unkonventionelles und gleichzeitig authentisch bäuerliches Auftreten stehen die beiden Aktionstage „Ernte“ 2018 und „Biodiversität“ 2019. Die Aktionstage bieten eine Klammer vom politischen Berlin bis zur Öffentlichkeitsarbeit der Kreis- und Regionalverbände in der Fläche. Das „sich an einen Tisch setzen“ ist ein starkes und selbstbewusstes Signal für mehr Dialog der Bauern mit der Gesellschaft.